

Die Entwicklung der Fraktionen im Europäischen Parlament

Quelle: CVCE. European Navigator. Susana Muñoz, Marie Hofer.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_entwicklung_der_fraktionen_im_europaischen_parlament-de-35c2d1b5-1661-4c33-a65a-db49ade0c5ac.html



Publication date: 09/07/2016

Die Entwicklung der Fraktionen im Europäischen Parlament

Vor den Direktwahlen von 1979

Der Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) sieht keine politischen Fraktionen vor. Bei der ersten Tagung der Gemeinsamen Versammlung gibt es nur nationale Delegationen. Sehr schnell jedoch überwinden die Vertreter die nationalen Grenzen und finden sich entsprechend ihrer politischen Affinitäten zusammen. Aus diesen Kontakten entstehen die Fraktionen.

Am 16. Juni 1953 bestätigt die Versammlung deren Existenz offiziell in einer Abstimmung. Durch einen neuen Artikel in der Geschäftsordnung wird die Bildung von Fraktionen in sehr liberaler Art und Weise zugelassen: Fraktionen gelten als gebildet, sobald dem Präsidenten des Parlaments eine Gründungserklärung zugegangen ist, die die Bezeichnung der Fraktion, die Unterschrift ihrer Mitglieder sowie die Zusammensetzung ihres Vorstands enthält. Die Mindestzahl von Mitgliedern für die Bildung einer Fraktion wird auf neun festgelegt.

Dieser Text wird von der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments von 1958 übernommen. Einziger Unterschied ist die Mindestzahl der Fraktionsmitglieder, die auf 17 festgelegt wird.

Die ersten drei Fraktionen sind (ihrer Größe nach geordnet):

- die Christdemokraten
- die Sozialisten
- die Liberalen

Die Anzahl und die Bezeichnungen der Fraktionen ändern sich im Laufe der Zeit mit der Entstehung neuer politischer Strömungen und dem Beitritt neuer Mitglieder zu den Europäischen Gemeinschaften.

Im Jahr 1965 wird die neue Fraktion der Europäischen Demokratischen Union gebildet (aufgrund der Trennung von Gaullisten und Liberalen), die an die vierte Stelle tritt.

Nach dem Beitritt des Vereinigten Königreichs, Irlands und Dänemarks im Jahr 1973 bilden die britischen Konservativen eine weitere Fraktion: die Europäischen Konservativen.

Die Europäische Demokratische Union ändert ihre Bezeichnung sich, als die Mitglieder der irischen Partei *Fianna Fail* sich den französischen Gaullisten anschließen, und wird zur Fraktion der Europäischen Demokraten für den Fortschritt.

Es wird eine kommunistische Fraktion gebildet.

Die sozialistische Fraktion zählt fast genauso viele Mitglieder wie die Christdemokraten.

Im Jahr 1975 werden die Sozialisten zur Fraktion mit den meisten Mitgliedern.

Vor der allgemeinen und Direktwahl zum Europäischen Parlament (1979) gibt es sechs Fraktionen (ihrer Größe nach geordnet):

- die Sozialistische Fraktion
- die Christdemokraten
- die Liberalen
- die Europäischen Demokraten für den Fortschritt
- die Europäischen Konservativen
- die Kommunisten.

Nach der Direktwahl von 1979

Von 1979 bis 2003 steigt die Zahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments in Folge der Erweiterung der Europäischen Union von 410 auf 732.

Die Zahl der Fraktionen im Parlament dagegen ändert sich kaum. Waren es 1979 noch sieben, sind es zehn im Jahr 1989; nach den Wahlen von 2004 reduziert sich die Zahl wieder auf sieben.

1. Die ersten allgemeinen und direkten Wahlen zum Europäischen Parlament (1979)

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 198 auf 410 mehr als verdoppelt.

Die Fraktion der Christdemokraten wird zur Europäischen Volkspartei (EVP) (108 Mitglieder) und zur zweitstärksten Fraktion hinter den Sozialisten (112 Mitglieder).

Die Europäischen Konservativen nennen sich um in Europäische Demokraten (nicht zu verwechseln mit der Fraktion der Europäischen Demokraten für den Fortschritt von 1973) und werden die drittgrößte Fraktion (64 Mitglieder), die Kommunisten (Fraktion der Kommunisten und Nahestehenden) die viertgrößte (44 Mitglieder).

2. Wahlen von 1984

Die Sozialisten bleiben die stärkste Fraktion (130 Mitglieder), gefolgt von der EVP (110 Mitglieder), den Europäischen Demokraten (50 Mitglieder) und den Kommunisten (41 Mitglieder).

Die Mitglieder des französischen *Front national* und des italienischen *Movimento Sociale Italiano* bilden eine achte Fraktion, die Fraktion der Europäischen Rechten (16 Mitglieder).

Mit dem Beitritt Spaniens und Portugal kommen 42 Mitglieder zur Sozialistischen Fraktion hinzu.

Die Fraktion der Europäischen Demokraten für den Fortschritt ändert ihren Namen in Fraktion der Sammlungsbewegung der Europäischen Demokraten.

3. Wahlen von 1989

Die zwei großen Fraktionen der Sozialisten (180 Mitglieder) und der Europäischen Volkspartei (121 Mitglieder) gehen gestärkt aus den Wahlen hervor.

Die Fraktion der Grünen entsteht (30 Mitglieder).

Die Fraktion der Kommunisten und Nahestehenden teilt sich in zwei getrennte Fraktionen auf: die Fraktion Vereinigten Europäischen Linken (GUE) (28 Mitglieder) und die Koalition der Linken (14 Mitglieder).

Die restlichen Fraktionen zählen nur wenige Mitglieder: die Liberale und Demokratische Fraktion (49 Mitglieder), die Fraktion der Europäischen Demokraten (34 Mitglieder), die Fraktion der Sammlungsbewegung der Europäischen Demokraten (20 Mitglieder), die Fraktion der Europäischen Rechten (17 Mitglieder) und die Regenbogenfraktion (13 Mitglieder).

Zwischen 1989 und 1994 stellen Sozialisten und EVP 69 % der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

4. Die Wahlen von 1994

Die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (EPS) (198 Mitglieder) und die EVP (157 Mitglieder) behalten die gleiche Zahl an Sitzen, aufgrund der Erweiterung des Parlaments sinkt ihr Anteil an den Sitzen jedoch von 69 % auf 63 %.

Die Liberalen (43 Mitglieder), die Grünen (23 Mitglieder) und die Sammlungsbewegung der europäischen Demokraten (26 Mitglieder) bilden sich erneut.

Vier neue Fraktionen werden gebildet:

- Fraktion der Radikalen Europäischen Allianz (19 Mitglieder)
- Fraktion Europa der Nationen (19 Mitglieder)
- Fraktion der Europäischen Unitaristischen Linken (GUE) (28 Mitglieder), nicht zu verwechseln mit der Vereinigten Europäischen Linken von 1989
- *Forza Europa* (27 Mitglieder)

Mit dem Beitritt Österreichs, Finnlands und Schwedens im Jahr 1995 ändert sich die Mitgliederzahl der Fraktionen erneut: ESP (221 Mitglieder), EVP (173 Mitglieder), Liberale (52 Mitglieder), GUE (31 Mitglieder) und die Grünen (25 Mitglieder)

5. Wahlen von 1999

Die EVP-Fraktion wird zur EVP-ED (Fraktion der Europäischen Volkspartei und europäischer Demokraten). Zum ersten Mal seit der Einführung der allgemeinen Direktwahl wird sie mit 233 Mitgliedern zur stärksten Fraktion im Europäischen Parlament und verweist die ESP auf den zweiten Platz (180 Mitglieder).

Die Liberalen werden zur drittstärksten Fraktion (150 Mitglieder), gefolgt von den Grünen (48 Mitglieder).

Die Zahl der Fraktionslosen ändert sich nicht im Vergleich zu 1994 (21 Mitglieder).

6. Wahlen von 2004

Nach der Erweiterung von Mai 2004 kommen 162 neue Mitglieder hinzu, die sich auf die bereits existierenden Fraktionen verteilen.

Die EVP-ED ist die stärkste Fraktion (268 Mitglieder), gefolgt von der ESP (200 Mitglieder).

In der Fraktion Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa finden sich die Parteien zusammen, die 1999 der liberalen Fraktion angehörten, sowie einige Parteien, die 1999 Mitglied der EVP waren (88 Mitglieder).

Es folgen die Fraktionen der Grünen/Freie Europäische Allianz (42 Mitglieder), die Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken (41 Mitglieder) und die euroskeptische Fraktion Unabhängigkeit/Demokratie, die an die Stelle der Fraktion für das Europa der Demokratien und der Unterschiede (EDD) der vorangegangenen Legislaturperiode tritt (37 Mitglieder).

Die Zahl der Fraktionslosen steigt nicht wesentlich (29 Mitglieder).

Die Union für das Europa der Nationen ist die kleinste Fraktion (27 Mitglieder).

Mit dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens am 1. Januar 2007 wird eine achte Fraktion gebildet, in der sich mehrere rechtsextreme Strömungen zusammenfinden. Die Fraktion Identität, Tradition und Souveränität zählt zwanzig Abgeordnete aus sieben Mitgliedstaaten. Nach dem Austritt von fünf ihrer Mitglieder wird die Fraktion am 14. November 2007 aufgelöst.

